

Sonntagsgedanken für 12. Januar 1919.

Rast und dafür sorgen, daß in dem neuen Deutschland nicht die Wurzeln unserer Kraft, deutsche Innerlichkeit und deutscher Idealismus, absterben!

Bewahr' das Haus, das fest und dicht dir deine Väter bauten, und laß die heil'gen Gäter nicht, die sie dir anvertrauten!

Den deutschen Glauben halte fest an deinen Vater droben, an ihn, der nie die Seinen läßt, mag Sturm und Hölle toben!

Württemberg.

Stuttgart, 9. Jan. Herzog Wilhelm zu Württemberg hat dem Präsidium des Württemb. Kriegsrates mitteilen lassen, daß er mit dem Thronverzicht auch die Schirmherrschaft über den Kriegsbund niedergelegt habe.

Badnang, 9. Jan. Nach einem Erlaß des Ministeriums des Innern ist die am 2. Januar erfolgte gewaltsame Amtsenthebung des Oberamtsvorstands als unzulässig und ungültig erklärt worden.

Murr, Ob. Rastbach, 7. Jan. Verschiedene Bürger von hier sind dahin überredet worden, an den bevorstehenden Wahlen, bei denen ja bekanntlich die liebe Weiblichkeit auch vertreten sein soll, ihre Frauen vor Arm in geschlossenen Zug auf Rathaus zur Wahlstätte zu begleiten.

Gmünd, 9. Jan. Die Sicherheitskompanie Gmünd, die hier und in der weiteren Umgebung stationiert ist, hat, wie die Kernzeitung erzählt, in letzter Zeit entwendetes Herdsgut im Betrag von 50000 Mk. beschlagnahmt und so der allgemeinen Bemerkung zugewandt.

Sammetlingen, 9. Jan. Als ein Sammetlinger Schaffner in einem Zuge zwischen Sammetlingen und Hechingen einigen jungen Burschen den Zutritt zu einer Abteilung zweiter Klasse verweigerte, erhielt er einen Messerschlag in die Hand.

Tutlingen, 9. Jan. Am Gebäude des Oberamts wurden eine Anzahl Fenster eingeschlagen. Der Täter, ein 21 Jahre alter entlassener Soldat ist festgesetzt.

Neuenbürg, 9. Jan. Der Garnisonrat schreibt: In der Nacht vom 6. auf 7. wurde die rote Fahne, das Zeichen der Republik, auf dem Platz vor dem Rathaus ein wenig von gewissen Leuten eingezogen.

ein, verbrannten sie auf dem Marktplatz und hielten wiederum eine rote Fahne. — Später folgte ein Übergriff von Soldaten gegen die Oberschwäbische Volkzeitung.

Baden.

Bregingen, 9. Jan. Am 7. hat sich ein schwerer Unglücksfall zugetragen; der 52 Jahre alte, von Gränmetz bei Horb gebürtige Oberförster Kamill Kälz war mittags um 2 Uhr im Sägemühl Common damit beschäftigt, einen Treibriemen auf eine Transmission aufzulegen.

Kannheim, 8. Jan. Am Sonntag vormittag erlitt der Oberstabsarzt a. D. Dr. Chr. Köhring unmittelbar, nachdem er in der L-Schule sein Wahlrecht ausgeübt, einen Schlaganfall, der den Tod herbeiführte.

Sulzbach bei Weinheim, 9. Jan. Einem Metzgermeister wurde nachts ein geschlachtetes Schwein aus dem Rauchfang gestohlen, das dem Metzger zum Räuchern übergeben worden war.

Appenweiler, 9. Jan. Die Ablieferung der deutschen Lokomotiven an die Entente gemäß den Waffenstillstandsbedingungen ist noch nicht abgeschlossen. Zimmer noch laufen die Lokomotivzüge, in den meisten Fällen sechs Maschinen mit einem Wagen für das Uebergabepersonal.

Mühlheim, 8. Jan. Daß die Befürchtungen, welche hier vielfach in verschiedensten Kreisen geäußert wurden, daß die Öffnung der Grenze bei Neuenbürg für die Elßer durch die weggefallene Bewachung unjenseits die Möglichkeit gäbe Kriegsgewinne hinüberzuschaffen, nicht unbegründet waren, zeigt folgendes Vorkommnis.

In Appenweiler warteten, lt. „Oberrhein. Anz.“, die Eintrittserlaubnis auch die Brüder Jeannin ab, deren einer in Berlin den Argusflugmotor während des Krieges gebaut hatte. Er ließ durchblicken, daß er seinen Verdienst, annähernd zwei und einhalbe Million Mark bei sich trage und die Werte im Elß anlegen wolle.

Das Glücksarmband.

Roman von Rentsch.

42] (Nachdruck verboten.)

„Emil“ — entgegnete der kleine Knabe ruhig, dem Fremden noch immer ins Gesicht blickend. — „Emil, und die Großmutter heißt Frau Wegner“, sagte er dann hinzu.

„Und wo wohnst du?“ „Bei der Großmutter!“ „Und wo wohnt die?“

Der kleine Emil nahm statt aller Antwort die Hand des fremden Herrn und zog ihn mit sich fort, um das kleine Haus herum, und hier sah Hubinger erst, daß dieses eigentlich bloß ein vorgebauter Trakt war. Hinter diesem lag ein sehr einfaches, aber äußerst rein gehaltenes kleines Haus, die Fenster blühten im Sonnenschein; blütenweiße Vorhänge, weiße Fensterpolster und überall blühende Blumen und grüne, wohlgepflegte Blattpflanzen erhöhten den freundlichen Eindruck, und durch eins der Fenster, das geöffnet war, sah man in ein heiteres, unmodernes Zimmer, in dem, in einem Lehnstuhl sitzend, eine alte Frau saß.

„Großmutter“ — sagte der Knabe von draußen — „da schau“, Emil hat einen fremden Herrn im Garten gefunden!“

Die alte Frau sah auf und nickte freundlich, ohne jede Verlegenheit.

„Was wünscht der Herr?“ fragte sie, das liebe, gültige alte Gesicht dem Fremden zuwendend und ihm entgegenlächelnd.

Rat Hubinger war ein Menschenkenner. Diese beiden hier, Großmutter und Enkel, das war bester Schlag. Diese gute Alte war keineswegs Witwischerin einer dunklen Tot.

Aber dennoch jagte er ganz unvermittelt: „Im Flur des kleinen Hauses dort liegt der schöne große Hund Ihrer toten Nachbarin, der Frau von Salten. Das arme Tier wurde vergiftet.“

„Die alte Frau war jählings erbläht. „Im Gottes willen!“ — stammelte sie. — „Was Sie sagen! Die schöne, junge Frau und tot?“

„Ja, haben Sie denn gar nichts von all dem Schrecklichen gehört? Sie, die nächste Nachbarin?“ — fragte Hubinger erstaunt.

„O nein, gar nichts! Ich bin ganz allein mit dem Emil, und hierher kommt ja kein Mensch. Aber was sagten Sie, Herr? Tot soll die schöne Frau sein? Gott, ich habe sie doch noch gestern gesehen. Es ist ja gar nicht möglich!“

Hubinger sah sofort: Diese Frau sprach die reinste Wahrheit, hatte keine Ahnung von all den tragischen Geschehnissen. Mit ein paar kurzen Sätzen klärte er sie auf.

„Aber der Hund?“ — fragte sie endlich, ganz benommen von dieser schrecklichen Neuigkeit. — „Er hieß Karo und war sehr, sehr schön. Niemals ist er zu uns herübergekommen. Nicht wahr, Emil?“

Das Kind schüttelte den Kopf. „Ne! Oh — es ist ein so großer Hund. Er hätte Emil gebissen.“

„Der Hund liegt aber tot in Ihrem Gartenhaus“ — wiederholte Hubinger.

Die Frau stand auf, stich mit zitternden Händen ihre Schürze glatt und kam heraus. Sie schien ganz verstört zu sein und eigentlich noch nicht ganz zu begreifen. Ohne ein Wort zu sprechen, schritt sie neben Hubinger auf das Häuschen zu; der Kleine, der gleichfalls ganz erschreckt schien, folgte.

„Da“ — sagte der Rat und stieß die Tür auf

der Kriegsindustrie gebient hatte und ihm seine 2,5 Millionen abgenommen, die er der Kriegsgewinnabgabe zu entziehen gedacht hatte. Dies wird wohl nicht der einzige derartige Fall sein.

Gottmadingen bei Konstanz, 9. Jan. Zu dem Raubmord im hiesigen Walde, bei welchem der auf der Wanderschaft befindliche Emil Eichhorn von seinem Begleiter niedergeschlagen wurde, wird berichtet, daß es gelungen ist, des Täters in der Person des 32jährigen Kaufmanns Friedr. Christ. Hofmeister aus Goppingen habhaft zu werden, der längere Zeit das Handwerk eines Schleich- und Kettenhändlers betrieb. Der überfallene Eichhorn ist seinen Verletzungen erlegen.

Konstanz, 9. Jan. Der am Sonntag auf dem Bodensee infolge heftigen Sturmes herrschende starke Wellengang hat leider zwei Opfer gefordert. Der 18jährige Sohn des Maschinisten Robert Kramer und die 19jährige Tochter des bekannten Schriftstellers und Luftschiffers Dr. Eckener, beide in Ludwigshafen wohnhaft, hatten sich dort auf den offenen See hinausgewagt. In der Nähe des Friedrichshafener Schlosshafens kippte das Boot um und beide Insassen ertranken.

Vaterland, Heimland.

Frau Schulrat Baumann in der Frauen-Versammlung der deutschen Demokratischen Partei am 10. Januar 1919.

Vaterland, Heimland, bis ins Herz traß dich der grimmigen Feinde Stoß. Ein zu Tod geheftes Edelwild liegt du nun am Boden hin-gestreckt.

Und Vernichtung scheint dein dunkles Erdental. Nein, die Rot der Zeit dir neue Kräfte weckt.

Vaterland, Heimland, deutsche Frauen rufft du auf zur Wehr, Ihre Watten, Ehre geben sie dir hin in diesem Wehr, Nun geschlossen stellen sie sich jetzt zum Heimatherr Und der Schlachtort heißt: „Hinaus zu neuer Hehr!“

Vaterland, Heimland, sollen wir dich so zertrümmert sein? Deutsche Frau, zum neuen Bau laß dich die Kräfte weihn, Wähig darfst du nicht absehn am Wege sein, Wilt es doch, dein, deiner Kinder Glück ganzes Sein.

Vaterland, Heimland, jahrelang hast du getrogt in deutscher Kraft, Nun im Chaos ringen gute, böse Geister jetzt, Deutsche Frauenhand im Wehral wohl auch Lösung schafft, Doch das Gute regiert triumphiert zuletzt.

Vaterland, Heimland, tief verhallt scheint dir Gottes Rat, Und du siehst im Dunkel noch kein helles Licht, Deutsche Frau, du stehst doch zuletzt den rechten Platz, Wenn du eingedenk bist deiner Christenpflicht.

Dum halt hoch, was du ererbt von deinen Vätern hast, Laß zur Richtschnur werden, was die Weisheitsgötter dir erschalt, Deutsche Frau, dann hilf du tragen schwere Erdental, Neuen Baukeim trägt zum Bau du einer neuen Welt.

— „da liegt der Hund. Ich habe ihn gefunden, weil ich seiner Fußspur folgte; jedenfalls hat ihn jemand hierhergelockt und ihm dann Gift gegeben. Er wird wohl augenblicklich tot gemessen sein.“ Ganz sassunglos stand die Frau vor dem toten Tier, während der Kleine anfing, still vor sich hin zu schluchzen.

„Bohnt hier irgend jemand?“ fragte Hubinger, auf die Türen deutend.

„Niemand! Seit Jahren nicht mehr“ — entgegnete die Frau. — „Als meine einzige Tochter vor acht Jahren in Rußland heiratete und dann bald darauf mit ihrem Mann nach Wien kam, haben wir da eine Wohnung eingerichtet für das junge Paar. Sie müssen wissen, mein Herr, meine Tochter war Konzertsängerin und heiratete einen sehr geschickten Goldschmied. Er war“ — sie senkte die Stimme — „leider ein leichtes Tuch und hat uns viel Kummer gemacht. Jetzt ist er längst verstorben. Er ist eines schönen Tags fortgegangen von der Frau — das war gerade, ehe der Kleine da auf die Welt kam, — und ist nicht wiedergekommen. Meine Tochter gibt jetzt Gesangsstunden, um die Kinder anständig großzuziehen, und wohnt in der Stadt drinnen mit ihrer kleinen Tochter. Den Knaben habe ich hier, denn ihm tut die Luft da heraußen besser. Warten Sie, mein Herr, da habe ich ja den Schlüsselbund! Hier — diese drei sperren diese Türen da. Bitte, sehen Sie selbst nach! Die Wohnung ist allerdings noch ein wenig möbliert, aber leer.“

Hubinger nahm ihr die Schlüssel aus der Hand und stand schon im nächsten Augenblick in dem ersten Zimmer. Kein, hier war nichts zu sehen. Nicht die leiseste Spur. Aber da — im zweiten Gemach — stand ein Bett, und es schien, als hätte sich kurz vorher jemand daraufgeworfen; die Decke war verschoben, die Polster waren eingedrückt.

(Fortsetzung folgt.)

! Bürger und Bürgerinnen ! Württembergs

Die Entscheidung ist nahe! Wie wollt Ihr wählen?

Wir werfen der Sozialdemokratie vor:

Durch die Latenlosigkeit der sozialdemokratischen Machthaber, die den Bolschewismus ohne wirksame Gegenmaßnahmen sein Zerstörungswerk am deutschen Vaterlande fortsetzen läßt, drohen uns furchtbare Gefahren: **Bruderkrieg, Zerstörung von Heim und Herd, Vernichtung aller Kulturwerte.**

Stend und Hungersnot, denn ohne Ordnung gibt es keinen Frieden.

Durch ihr Programm der Sozialisierung verhindert die Sozialdemokratie die **Wiederherstellung unserer Industrie und Landwirtschaft** und den so notwendigen

Wirtschaftlichen Wiederaufbau.

Durch ihr Programm der religionslosen Schule nimmt sie unsern Kindern die **edelsten Grundlagen der Erziehung.**

Durch ihr Programm der Einheitschule, wie es Herr Heymann vertrat, wird das **Bestimmungsrecht der Eltern**

für die Berufswahl ihrer Kinder ausgeschaltet und allein der Schule übertragen.

Durch ihr Programm der völligen Trennung von Staat und Kirche nimmt sie der Kirche die **Lebensfähigkeit**, unserm Volkleben seinen wertvollsten Kern, die Durchdringung mit einem

lebendigen Christentum.

Wir werfen der Demokratie vor:

Sie fühlt und denkt in ihren zahlreichen volksfremden Führern **nicht deutsch.**

Sie denkt, ihrem ganzen politischen Verhalten nach, **nicht bürgerlich,**

denn sie hat den Zusammenschluß des Bürgertums von neuem durch **Ablehnung der Eisenverbindung** verhindert, weil sie sich scheut, Stellung zu nehmen gegen die Sozialdemokratie.

Ihr Programm bietet keine Gewähr, daß sie eintreten will für **christliche Erziehung**

in der Schule, denn es vertritt nur die Beibehaltung des Religionsunterrichts, nicht aber des **konfessionellen Religionsunterrichts.**

Wer eintreten will für Zucht und Ordnung, für deutsche und christliche Art, vor allem wer gegenüber der roten Flut, deren Segen die letzten Wochen gezeigt haben und gegen die die Demokratie kein Bollwerk sein kann und will, **bürgerlich wählen**

will, für den gibt es nur eines, das ist der Stimmzettel der

Württembergischen Bürgerpartei.

Auf zur Wahl!

Gebt den Stimmzettel des württembergischen Bauernbundes ab!

Jede Stimme ist wertvoll und zählt. Sorgt für eine gute, richtige, zahlreiche Vertretung der Landwirtschaft und des Mittelstandes.

Arbeitet für die Wahl tüchtiger Vertreter aus der württemb. Landwirtschaft.

Birkensfeld.
Einen noch gut erhaltenen
**Rug- oder Einspanner-
Wagen**
hat zu verkaufen
Friedr. Müller b. Rathaus.

Telefon Nr. 2403
Bindewald & Heimerle,
Zahntechniker,
Pforzheim, Schlossberg 19, 2 Minuten vom Bahnhof.
Sprechstunden täglich von 9 bis 5 Uhr.

Stadtgemeinde Neuenbürg. Bekanntmachung.

Wiederholt wird nochmals auf die Abteilung der Stadtgemeinde in zwei Wahlbezirke während der an den kommenden beiden Sonntagen stattfindenden Wahlen zur württembergischen Landes- und zur deutschen Nationalversammlung aufmerksam gemacht. Der **Bezirk I** umfaßt den Stadtteil **rechts** der Enz (vom Feiler'schen Haus an der äußeren Wildbaderstraße bis zur Schleifmühle am Fabrikweg samt dem Münster und dem Schloßberg); der **Bezirk II** besteht aus dem Stadtteil **links** der Enz (von den Einzelwohnstätten am oberen Teil des Sägerwegs beim Rotenbächlein ab bis zur Markungsgrenze bei der Schwarzlochfabrik samt den Parzellen Ziegelhütte (Wilhelmshöhe) mit Bezirkskrankenhaus, Reute, Hauptbahnhof, Mittlere Senfensabrik.

Wahlraum ist für den Bezirk I: Sitzungssaal im Rathaus.
II: Rezerveaal im N. Schulhaus.
Wahlzeit je von Morgens 9 Uhr bis abends 8 Uhr.
Den 9. Januar 1919.

Stadtschultheißenamt:
A. V. Knodel.

Herrenalb.

Im Zwangswege werden am **Montag, den 13. d. Mts.,** nachmittags 2 Uhr:

**300 Avertis, 15 kg Druckschriften, 1 Gummi-
maschine, 1 Oefenmaschine, 1 Wandfaß, 348 Pfd.
Abfallpapier, 390 Pfd. verschiedenes Papier**

öffentlich gegen Barzahlung versteigert. Zusammenkunft beim Rathaus.
Den 10. Januar 1919.

Gerichtsvollzieher Gder.

Neuenbürg.

Glücklich aus Rußland zurück, betreibe ich meine

Küferei und Weinhandlung

wie in früherer Weise weiter und bitte die werthe Einwohnerschaft von hier und Umgegend, mich in meinem Unternehmen auch fernerhin gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll!

Alb. Bester, Küfermeister.

Besten Schutz

gegen
Verlust

durch Feuer und Diebstahl

bietet die

Aufbewahrung von Wertpapieren, Urkunden u. Schmucksachen jeder Art
in unserer

Stahlkammer.

In dieser Stahlkammer befinden sich eiserne Schrankfächer, die in verschiedenen Größen, zu billigen Preisen, auf beliebige Zeit, unter Eigenverschluß des Mieters zur Verfügung
.. .. gestellt werden.

Wertsachen können uns auch in versiegelten Paketen, Kisten etc. verpackt, zur sicheren
.. Aufbewahrung übergeben werden. ..

Besichtigung der Stahlkammer ist während
.. der Geschäftsstunden gerne gestattet. ..

Stahl & Federer Aktiengesellschaft

Filiale Wildbad.

Zahn-Praxis

F. Lück, Bad Liebenzell

Telefon Nr. 52.

Sprechstunden nur Werktags von 9—12 u. 2—5 Uhr.

Herrenalb.

Pferdeknecht.

Zu baldigem Eintritt wird ein im Langholzfahren tüchtiger und solider Pferdeknecht bei gutem Lohn und Verpflegung gesucht.

A. Senzer, Sägewerk.

Achtung!

Sämtliche Arbeitslose

wollen sich **Sonntag Mittag** zwischen 2 und 3 Uhr im Lokal Red (Eintracht) einfinden zwecks Besprechung.

Mehrere Arbeitslose.

Der städt.

Schu

an der Wildb

Quellfassung

bergerichtet.

fuhren sind ord

äußeren Rande

Zugleich ric

jenigen Einwo

geht, die drin

andere Plätze

ratatlagierung

Enzklöster

Berechl. Ein

Kenntnis, daß

Samstags

Kassieren und

übernommen h

Um geneigte

A. N

im Hause des

Reppler, S

Für den L

gingen im Be

zwar von Ne

51 Ml. 28 9

Dobel (Kirchsp

Feldbrenmach 7

96 Pfg., Herr

10 Pfg., Lan

18 Ml., Otte

50 Pfg., Schu

Dazu ka

Für alle auch

Höfen,

D

Spez

Karlsru

hat sein

V

.....

Käufer

G. Ebert, S

.....

An die Besitzer von Kriegsanleihen!

Die Unabhängige Sozialdemokratie verlangt in ihrem Aktionsprogramm
Annullierung, d. h. Wertlösmachung
aller deutschen Kriegsanleihen.

Die Deutsche demokratische Partei tritt dem mit aller Energie entgegen, weil es
ein bitteres Unrecht

wäre, daß denjenigen, welche während des Krieges für ihre ersparten Groschen und für
 die für verkaufte Waren eingenommenen Beträge Kriegsanleihe zeichneten,
um Hab und Gut

gebracht werden sollen. Die

Deutsche demokratische Partei

verlangt Heranziehung der großen Vermögen, scharfe Erfassung der Kriegsgewinne.
 Sie will aber, daß die

Freude an Arbeit und Sparsamkeit

nicht für immer und für alle Zeit ertötet werden soll und sie bekämpft deshalb die Wert-
 lösmachung der Kriegsanleihen. Gebe jeder bei der Wahl

am 12. Januar für die württembergische Landesversammlung

am 19. Januar für die Nationalversammlung

den Stimmzettel mit der Aufschrift:

„Wahlvorschlag der Deutschen demokratischen Partei“
 ab.

Der städt. Schutzplatz

an der Wildbaderstraße bei der
 Quellfassung ist jetzt wieder
 hergerichtet. Die neuen Bei-
 fahrten sind ordnungsmäßig am
 äußeren Rande abzuladen.

Zugleich richte ich an die-
 jenigen Einwohner, die es an-
 geht, die dringende Mahnung,
 andere Plätze nicht durch Un-
 ratsablagerung zu verunreinigen.

Engklösterle - Engtal.

Berecht. Einwohnerschaft zur
 Kenntnis, daß ich

Samstags und Sonntags
Klaffern und Haarschneiden
 übernommen habe.

Um geneigten Zuspruch bittet
H. Kaufner

im Hause des Altschultheißen
 Keppler, Schneckenäle.

Für den Württ. Hauptverein der **Gustav-Adolf-Stiftung**
 gingen im **Bezirk Neuenbürg** 2130 Mk. 67 Pf. ein und
 zwar von Neuenbürg (Kirchspiel) 352 Mk. 39 Pf., Birkenfeld
 51 Mk. 28 Pf., Calmbach 164 Mk., Conweiler 28 Mk.,
 Döbel (Kirchsp.) 42 Mk., Engelsbrand-Grünbach 332 Mk. 48 Pf.,
 Feldennach 70 Mk. 50 Pf., Gräfenhausen (Kirchsp.) 338 Mk.
 96 Pf., Herrenalb-Beimbach 93 Mk. 80 Pf., Höfen 153 Mk.
 10 Pf., Langenbrand (Kirchsp.) 57 Mk. 46 Pf., Loffenau
 18 Mk., Ottenhausen 28 Mk., Schönberg (Kirchsp.) 118 Mk.
 50 Pf., Schwann-Dennach 99 Mk. 20 Pf., Wildbad 183 Mk.
 Dazu kam ein Legat von Wildbad mit 2415 Mk. 04 Pf.
 Für alle auch im Krieg bewiesene Treue dankt herzlich
 Höfen, 8. Januar 1919
H. Bichterle, Bezirksfahndung.

Dr. Liebmann,

Spezialarzt für Haut- und Haarleiden,
Karlsruhe, Herrenstr. 18, Telefon 3073,
 hat seine Praxis in vollem Umfang
 wieder aufgenommen.

Käufer und Teilhaber für Geschäfte jeder Art, Fab-
 riken etc. schnellstens durch
G. Ebert, Stuttgart, Wilhelmsbau, Kl. Königstr. 8, II.

Aug. Veihl's Nachfolger



Inhaber Paul Rubensdorfer
 und Willi Gaupp

Wir wollen durch eigene künstle-
 rische Entwürfe und
 Übernahme der ge-
 samten Ausführung
 persönliche Wohnräume
 schaffen



Möbelfabrik Pforzheim

Herrenalb. Bahnhof-Restaurant.

Sonntag, den 12. Januar 1919,
 nachmittags und abends,

Streich-Konzert

des Musikvereins Ettlingen.

Anfang 3 Uhr.

Bank für Handel und Industrie

(Darmstädter Bank)

Niederlassung Pforzheim

Luisenstrasse 56.

Aktienkapital u. Reserven 192 Millionen Mark.

Niederlassungen an 80 Plätzen Deutschlands.

Besorgung aller bankmäßigen Geschäfte.

Für eine befreundete kleine
 Familie in Sindelfingen suche
 ich ein ordentliches, fleißiges,
 nicht zu junges

Mädchen,

welches schon in gutem Hause
 gedient hat.

Frau **Mathilde Vesper**,
 Wildbad, Villa Carmen.

Oberhausen.

Mädchen-Gesuch.

Fleißiges, ehrliches Mädchen
 für Haus und Landwirtschaft
 von 16-20 Jahren für sofort
 oder bis 1. Febr. gesucht.

Wilh. Dittus zur „Sonne“.

Möbel

einzel, sowie ganze



Einrichtungen

liefern gegen bar und auf

Teilzahlung

H. Philipp m. b. H.

Pforzheim

Dillsteinerstrasse 6

am Sedansplatz.



Alle Musik- Instrumente

für Haus und
 Orchester von den
 einfachst. Schüler-
 bis zu den feinsten Künstler-
 Instrumenten, alles Zubehör,
 Saiten usw. empfiehlt in reichster
 Auswahl

Musik-Haus Euth,

Großhandel und Einzelverkauf
Pforzheim, Leopoldstr. 17
 (Arkaden Kiedaisch-Rohbrücke).

Ankauf abgespielter Grammo-
 phon-Platten u. Bruch z. fest-
 gesetzten Höchstpreise von **M 1.75**
 per kg.

Alle Reparaturen u. Stimmen.



Praktische Neuheiten!

Mähahle, „Mäherin“

D. R. G. M.

anerkanntes System für alle
 Mäharbeiten an Leder,
 Schuhen, Filzen, Decken,
 Gehäusen usw.
 1 St. m. 3 Rad. u. Horn **M 2.80**
 2 St. **M 10.-**, 10 St. **M 28.-**
 1 St. Schusterdreifüße **M 4.80**
 1 St. Schusterhämmer **M 2.80**
 Neu! Für die Lichtnot Neu!

Dauerleuchter

zum Hellen
 mit Feuer-
 zeugabrennstoff oder Benzin, Benzol,
 Petroleum, das St. **M 3.80**,
 Petroleumleuchten 6 St. **M 4.50**,
 Petroleum, d. Flasche **M 1.50**.
 Versand gegen Rücknahme durch
 Reichsindustrieverein, Stuttgart,
 Zübingergasse 80, Tel. 7981.
 Wiederverkäufer hohen Rabatt!

Wild-Felle,

Marder, Füchse, Zitiße,
 Maulwürfe usw.,
 werden angekauft und mit den höchsten
 Preisen bezahlt.

Carl Meyle, Pforzheim,
 neben dem Rathaus.



Wählerinnen! Wähler!

Wählet christlich und sozial,
lasset euch nicht einfangen!

Gebet Eure Stimme der Bürgerpartei!

Das Volk will Freiheit und Ordnung

Das haben in einer gewaltigen Kundgebung die Stuttgarter bezeugt, die sich gestern auf eine demokratische Anregung hin zu Zehntausenden an dem Stuttgarter Rathaus versammelt haben.

Die Deutsche demokratische Partei

tritt entschlossen hinter die entschlossene Regierung. Der Staat muß

gegen die Staatsfeinde

geschützt werden. Geschützt werden muß die Freiheit der Wahl gegen den Anschlag der Volksfeinde, die der Spruch des Volks niederschlagen wird. Der Staat muß demokratisch, gerecht und sozial werden.

Deshalb stimmt am 12. Januar für die Kandidaten der

Deutschen demokratischen Partei!

Preis vierteljährlich
in Reichenberg
Durch die Post in
und Oberamts-
M. 2.25, im so-
inländ. Verkehr
und 30 Pf. Postbef.

Verkäufte Exemplare
Böhm. und in Reichenberg
Hauptstadt
Verkaufsstelle
O. W. Buchhandlung
Reichenberg
„Engländer“, 11

Er

Wahlberechtigte

1588	Neu
391	Reich
136	Reich
270	Bern
260	Biele
1932	Birt
1403	Cal
656	Comm
260	Dem
466	Dob
400	Eng
165	Engl
637	Feld
738	Gräf
371	Grün
1016	Her
628	Höf
116	Jag
198	Kap
281	Loff
777	Lang
190	Mail
250	Neu
138	Ober
242	Ober
433	Unter
186	Ott
190	Rof
917	Salm
475	Schö
140	Schw
148	Schw
280	Unter
1155	Wal
945	Wild
256	"
18634	"

Nach einer
Parteien sich
einander zu
Ergebnis der
sammlung vor
mungstag war
Unterbrechung
Wochenlang
Wahlberechtig
Straßenbild
Die Familien
zur Wahl, je
Familienglieder
und Töchtern
eine noch stär
Ronto der bürge
heit anzunehm
leyten erreichb
urne brachte.
18634 Wahl
der Wahl am
wahl zwischen
und der Volks
Folge hatte (S
220 Stimmen